

Aufklärungsbogen für ambulante Anästhesien bei Kindern

Liebe Eltern,

Ihr Kind wird demnächst ambulant operiert bzw. in Narkose untersucht. Es ist sinnvoll, schmerzhafte Untersuchungen und Operationen in Anästhesie durchzuführen. Als Fachärzte für Anästhesiologie sind wir für die Schmerzausschaltung und auch für die Überwachung und Aufrechterhaltung aller lebenswichtigen Funktionen (vor allem Atmung, Sauerstoffsättigung, Kreislauf, Herztätigkeit) während der Operation verantwortlich. Wir sorgen mit modernster Anästhesie- und Überwachungstechnik für die notwendige Sicherheit während des Eingriffs und ermöglichen dem Operateur ein ungestörtes Arbeiten.

Ambulantes Operieren hat viele Vorteile:

- Ihr Kind erhält mit Sicherheit einen erfahrenen Operateur und Narkosearzt.
- Ihr Kind wird bei sorgfältiger Auswahl des Eingriffs und Verwendung moderner Narkose- und Überwachungstechnik in wenigen Stunden wieder zu Hause in seiner gewohnten Umgebung sein.
- Sie können eine aktive Rolle vor und nach der Operation Ihres Kindes spielen.

Dieses Merkblatt soll Ihnen wichtige Informationen und Verhaltensregeln für die bevorstehende Narkose geben. Bitte lesen Sie es sorgfältig. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.aoz-fuerth.de.

Das Vorgespräch (Prämedikation)

findet im ambulanten OP-Zentrum bzw. in der Zahnarztpraxis statt. Die Sprechzeiten sind Ihrem Operateur bekannt. Falls aus organisatorischen Gründen ein persönliches Gespräch erst am Operationstag möglich ist, können Sie sich gerne telefonisch bei uns informieren.

Im Vorgespräch will sich der Narkosearzt einen Überblick über den Gesundheitszustand Ihres Kindes verschaffen und Ihre noch ungeklärten Fragen zur Narkose beantworten.

Bringen Sie dazu bitte mit:

- **Voruntersuchung des Kinderarztes und Kopien wichtiger Vorbefunde (Blutentnahme ist bei gesunden Kindern meist nicht erforderlich)**
- **diesen ausgefüllten Fragebogen**
- **die Versichertenkarte**

Falls eine gravierende Verschlechterung des Gesundheitszustandes Ihres Kindes eintritt (z.B. eine fieberhafte Erkrankung), informieren Sie bitte Ihren Operateur rechtzeitig vor dem geplanten Termin.

Am Operationstag

Bitte kommen Sie pünktlich!

- **6 Stunden (Stillkinder 4 Stunden) vor dem Operationstermin bitte nichts essen! (auch keine Bonbons / Kaugummis)**
- **Wasser darf bis 2 Stunden vor der OP getrunken werden - keine Milch, kein Saft!**
- Gewohnte Medikamente sollen nach Rücksprache mit einem Schluck Wasser eingenommen werden. Bitte vorhandene Notfallmedikamente mitbringen.
- Nehmen Sie Ihrem Kind die Angst durch Aufklärung! Erklären Sie Ihrem Kind, dass es operiert werden muss, damit es gesund wird. Bleiben Sie selbst ruhig und gelassen.
- Sorgen Sie für bequeme, praktische Kleidung und bringen Sie bitte auch Wechselkleidung für Ihr Kind mit.

- Bringen Sie bei kleinen Kindern das Kuscheltier / Lieblingsspielzeug mit.
- Für Jugendliche: Nicht rauchen! Nicht schminken!
- Lose Zahnsparungen, Brille und Kontaktlinsen bitte ablegen.
- Bitte auch Schmuck und Piercings aus Metall ablegen, da Verbrennungsgefahr bei Verwendung spezieller Geräte zur Blutstillung besteht!

Vor dem Eingriff

kann bei sehr ängstlichen Kindern die Punktionsstelle mit einer schmerzstillenden Salbe (EMLA®) betäubt werden (nur sinnvoll, wenn die Salbe 15 Minuten vor der Punktion aufgetragen wird).

Es wird eine Infusionskanüle („Tropfer“) an einer Armvene angelegt.

Im OP werden die Überwachungsgeräte angebracht und wir geben zur Narkoseeinleitung eine Mischung verschiedener Narkosemittel in die Infusion.

Kleinkinder können von einem Elternteil bis zum Einschlafen im OP begleitet werden.

Falls die Venenpunktion vor dem Einschlafen nicht möglich ist, kann auch über die Atemmaske mit gasförmigen Narkosemitteln eine Narkose eingeleitet werden. Die Narkose tritt hierbei nach einigen Minuten ein.

Die Narkose

schaltet die Schmerzempfindung und zusätzlich auch das Bewusstsein komplett aus und verhindert so Stress und Angstzustände während der Operation.

Ihr Kind befindet sich nach Eintritt der Narkose bis zu ihrem Ende in einem ruhigen, tiefschlafähnlichen Zustand.

Das Einschlafen erfolgt rasch und wird meist als angenehm empfunden.

Ihr Kind erhält in Narkose Sauerstoff und gasförmige Narkosemittel. Dies erfolgt meist über eine Kehlkopfmaske (Larynxmaske). Sie ist ein mit Luftkissen gepolstertes Gegenstück des Kehlkopfes und wird diesem im Rachen nach dem Einschlafen aufgelagert.

Bei sehr kurzen Eingriffen genügt das Aufsetzen einer Beatmungs- und Sauerstoffmaske auf das Gesicht.

Bei Bedarf an maximaler Sicherheit verwenden wir einen Beatmungsschlauch (Tubus). Der Tubus wird erst nach Beginn der Narkose in die Luftröhre eingeführt (Intubation).

Bei länger dauernden Eingriffen werden die Narkosemittel wiederholt oder auch kontinuierlich intravenös gegeben.

Die modernen Narkosemedikamente sind gut steuerbar und garantieren ein rasches Erwachen nach Ende der Operation, selbst nach längeren Eingriffen.

Die Regionalanästhesie (örtliche Betäubung)

Bei Kindern wird nur in Ausnahmefällen eine reine Regionalanästhesie gewählt, da sich das Kind dabei ängstigen könnte und ein ruhiger OP-Verlauf nicht unbedingt gewährleistet ist.

Falls Ihr Kind schon älter ist, kann eine Regionalanästhesie in Betracht kommen. Verlangen Sie dann bitte von Ihrem Operateur einen Anästhesie-Aufklärungsbogen für Erwachsene.

Nach der Operation

können Sie Ihr Kind außerhalb des OP-Saals bzw. im Aufwachraum entgegennehmen. Es wird dort noch etwas ausschlafen.

Sie können Ihrem Kind nach dem Aufwachen Tee oder stilles Wasser in kleinen Mengen zu trinken geben.

Etwa 1 - 2 Stunden nach Narkoseende kann Ihr Kind mit Ihnen nach Hause entlassen werden.

In den ersten 24 Stunden nach der Narkose:

- **bitte die Betreuung Ihres Kindes zu Hause sicherstellen,**
- **Ihr Kind nicht am Straßenverkehr teilnehmen**
- **und keine gefährlichen Tätigkeiten ausführen lassen.**

Zu Hause

können Sie Ihrem Kind leicht verdauliche Speisen geben.

Geben Sie bei Schmerzen die verordneten Medikamente in der vorgeschriebenen Dosierung und dem angegebenen zeitlichen Abstand.

Sollten zwischenzeitlich Probleme (z.B. schwere Übelkeit, hohes Fieber, Atemnot, Lähmungserscheinungen) auftauchen, die Sie auf die Narkose zurückführen, so erreichen Sie uns über die untenstehende Telefonnummer.

Keine Narkose ist ohne Risiko...

Heute sind Narkosen bedeutend verträglicher und sicherer geworden durch die Spezialisierung des Fachgebiets, den Einsatz moderner Überwachungsmethoden und die Kombination moderner Narkosemittel. Um Zwischenfälle zu verhindern, überwachen und steuern wir während der gesamten Narkose lebenswichtige Körperfunktionen.

Ebenso kontrollieren wir in Zusammenarbeit mit dem Operateur die Lagerung auf dem Operationstisch, um Nervenschäden (Gefühlsstörungen, Lähmungen) durch Druck oder Zerrung möglichst zu vermeiden.

Die Dosierung der Medikamente erfolgt immer individuell. So erzielen wir die optimale Wirkung bei geringer Belastung für den Körper. Wie bei jedem ärztlichen Eingriff hängen auch bei Narkosen die Risiken von den Umständen des Einzelfalles ab. Von Bedeutung sind insbesondere die Art und Schwere der Erkrankung und Vorerkrankungen, der Allgemeinzustand und das Lebensalter.

Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, Heiserkeit, Übelkeit oder Muskelkater sind gelegentliche, aber harmlose Nachwirkungen einer Vollnarkose.

Eine Schädigung an Zähnen oder Stimmbändern durch die Intubation kommt ebenfalls extrem selten vor. Für spezielle Operationen wird der Tubus über die Nase eingeführt. Hierbei kann es zu Nasenbluten kommen. Wir intubieren nur falls es erforderlich ist. Dann überwiegt der Zugewinn an Sicherheit deutlich die Risiken.

Schwere, lebensbedrohliche Anästhesiezwischenfälle, z.B. Atemversagen, Aspiration, Lungenembolie, Herzstillstand oder ausgeprägte allergische Reaktionen, sind selbst bei gesundheitlichen Vorbelastungen sehr selten.

Bei Regionalanästhesien und anderen Punktionen besteht ein Risiko für Fehlinfusion, Infektion, Blutung, Gewebs- und Nervenschäden, allergische Reaktion oder die Bildung von Thrombosen / Embolien.

Mit den folgenden Fragen wollen wir mögliche Risiken erfassen und damit ein Höchstmaß an Sicherheit erreichen. Verbleibende Unklarheiten klären wir mit Ihnen im Vorgespräch.

Unser Ziel ist es, die Qualität unserer Arbeit ständig zu verbessern. Zögern Sie deshalb nicht mit Anregungen und sachlicher Kritik.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ihr Narkosearzt ist in Notfällen telefonisch erreichbar:

Dr. Heinzelmann: 0173 - 200 90 42

Hr. Quente: 0176 - 456 06 338

Dr. Teichert: 0170 - 219 4 219

Anästhesiefragebogen

(bitte vor dem Gespräch mit dem Narkosearzt ausfüllen):

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Telefon (Eltern):

Alter: _____ Größe: _____ Gewicht: _____

NEIN JA

1. War Ihr Kind in letzter Zeit in ärztlicher Behandlung?
Weshalb? _____

2. War Ihr Kind ein Frühgeborenes?

3. Regelmäßige Medikamenteneinnahme?
Welche und wie viel pro Tag?

4. Frühere Operationen / Narkosen:

_____ Jahr
_____ Jahr
_____ Jahr
_____ Jahr

5. Besonderheiten / Zwischenfälle, die Sie auf eine Narkose zurückführen - bei Ihrem Kind, Ihnen oder Ihren Blutsverwandten?

6. Muskelerkrankungen, -schwäche, Veranlagung zur malignen Hyperthermie bei Ihrem Kind, Ihnen oder Ihren Blutsverwandten?

7. Herzerkrankungen
(Herzfehler, Atemnot, Herzmuskelentzündung, blaue Lippen)

8. Kreislauf- und Gefäßerkrankungen
(Thrombose, Embolie, Durchblutungsstörungen z.B. Beine / Halsschlagader)
Blutdruckveränderung zu hoch / zu niedrig

9. Lungen- und Atemwegserkrankungen
(starke Erkältung, akute Bronchitis, TBC, Asthma, chron. Bronchitis, Lungenentzündung)

10. Lebererkrankungen
(Gelbsucht, Hepatitis)

11. Nieren- und Harnwegserkrankungen
(Entzündungen, Nierenversagen, Dialyse)

12. Magen - Darm - Erkrankungen
(akute Darminfektion mit Durchfall)

13. Stoffwechselerkrankungen
(Zucker / Diabetes)

14. Schilddrüsenerkrankungen

15. Augenerkrankungen
(grüner Star)

16. Nerven- oder Gemütsleiden
(Fieberkrämpfe, Epilepsie, Lähmungen, Depressionen, ADHS)

17. Erkrankungen des Skelettsystems

18. Bluterkrankungen oder Blutungsneigung
(häufige Blutergüsse, ungewöhnlicher Blutverlust bei OP oder Verletzungen, Hämophilie)

19. Allergien?

Bitte zutreffendes unterstreichen:
Heuschnupfen (Gräser, Pollen), Hausstaub, Nahrungsmittel, Pflaster, Latex, Kontaktallergie, Medikamentenallergie _____

Die Allergie äußert sich als:
Hautreaktionen örtlich - überall
Schwellungen - Atemnot - Kreislaufschwäche
lebensbedrohlicher Schockzustand

20. Hat Ihr Kind lockere Zähne?

21. Raucht Ihr Kind?
_____ St./Tag

22. Sonstige, nicht aufgeführte Krankheiten
(bitte weisen Sie hier auf wesentliche Umstände hin, die Ihnen bekannt sind)

23. Wurde Ihr Kind in den letzten 3 Monaten geimpft? Wogegen?

24. Hat Ihr Kind im letzten Jahr eine Kinderkrankheit durchgemacht oder wurde es früher durch eine wesentlich beeinträchtigt?
(Kinderlähmung, Diphtherie, Mumps, Masern, Keuchhusten, Tetanus, Röteln, Scharlach, FSME)

Einwilligungserklärung

Der Anästhesist hat mit mir heute anhand der Ergebnisse der Voruntersuchung und meiner Antworten zu den vorstehenden Fragen ein Aufklärungsgespräch über das bei meinem Kind vorgesehene Anästhesieverfahren geführt.

Ich habe die Aufklärung verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen, insbesondere nach der Art des Verfahrens, nach möglichen Nebeneingriffen und ergänzenden Behandlungsmaßnahmen sowie nach den damit verbundenen Vor- und Nachteilen bzw. Risiken.

Ich willige ein, dass die geplante Operation / Untersuchung / Behandlung

ausgeführt wird in:

Narkose

Narkosebereitschaft mit Gabe von Schmerz und Beruhigungsmitteln (Analgesedierung)

Regionalanästhesie

Ich willige weiter in vorbereitende und begleitende anästhesiologische Behandlungen inkl. erforderlicher Nebeneingriffe ein. Mit medizinisch angezeigten Änderungen oder Erweiterungen der Anästhesie bin ich einverstanden.

Risiken (vom Narkosearzt auszufüllen):

Den Anästhesiefragebogen habe ich nach bestem Wissen beantwortet. Das für mich bestimmte Patientenmerkblatt habe ich gelesen. Die Verhaltenshinweise werde ich beachten.

Ich habe keine weiteren Fragen.

Ich habe folgende weitere Fragen:

Durch den Umstand, gegebenenfalls erst am Operationstag mit dem Anästhesisten sprechen zu können, fühle ich mich in meiner freien Entscheidung weder beeinträchtigt noch gedrängt.

Für eine Betreuung meines Kindes am OP-Tag zu Hause ist gesorgt. Ich werde die Praxis nicht ohne Rücksprache verlassen.

Mir ist bekannt, dass mein Kind 24 Stunden nicht am Straßenverkehr teilnehmen (z.B. Rad fahren) und keine gefährlichen Aktivitäten ausüben darf.

Am OP-Tag bin ich unter folgender Telefonnummer erreichbar:

Unterschrift Narkosevereinbarung

Datum Unterschrift Arzt Unterschrift Patient bzw. Sorgeberechtigter

Eine Kopie des Anästhesiefragebogens mit allen Vereinbarungen habe ich erhalten.

Datum Unterschrift

Honorarvereinbarung bei Privatpatienten

Name und Anschrift des Hauptversicherten:

Die durchzuführenden Leistungen werden nach der Gebührenordnung für Ärzte GOÄ im üblichen Rahmen

- Faktor 1,8 für technische Leistungen
- Faktor 2,3 - maximal 3,5 für ärztliche Leistung abgerechnet.

Bitte sprechen Sie uns an, falls Ihre Kasse diesen Gebührenrahmen nicht gewährleistet. Weiterhin ist durch Kürzung von erbrachten Leistungen ein Teil der Erstattung möglicherweise nicht gewährleistet.

Wir möchten Sie höflich bitten, sich durch separate Unterschrift einverstanden zu erklären, die seitens Ihrer Kasse nicht übernommenen Kosten selbst zu tragen.

Unterschrift Privathonorarvereinbarung

Ort Datum Unterschrift